

Spiegel der Gesellschaft

Gut besuchte Informationsveranstaltung zur Einführung der Gemeinschaftsschule

Von Kerstin Besemer

GÜGLINGEN Die Güglinger Katharina-Kepler-Schule hat den Antrag gestellt, zum Schuljahr 2016 / 2017 Gemeinschaftsschule zu werden. Quer durch die Fraktionen des Gemeinderats herrscht mittlerweile Einigkeit über die Notwendigkeit dieser Umstellung, um den Schulstandort im Mittleren Zabergäu attraktiv zu halten. Grund genug für die Bürgerunion, im Ochsen-Saal in Frauenzimmern einen Informationsabend für die Bevölkerung anzubieten, „um ihre Fragen aus erster Hand beantworten zu lassen“, so BU-Stadtrat Joachim Esenwein.

Fachleute Zu Gast waren Professor Dr. Albrecht Wacker von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Christiane Ziemer, Rektorin der Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule in Heilbronn-Böckingen. Sie füllte die wissenschaftlichen Erläuterungen Wackers mit Erfahrungen aus der Lehrpraxis ihres Kollegiums.

„Unsere sehr heterogene Schülerschaft hat uns vor zwei Jahren bewogen, vom Hauptschulkonzept zur Gemeinschaftsschule zu wechseln,

da wir uns teilweise mit echten Lernverweigerern konfrontiert sahen“, erklärte sie. Schule sei ein Spiegel der Gesellschaft und müsse auf veränderte Gegebenheiten flexibel mit Angeboten reagieren. „Umgekehrt erleben wir das nicht.“

Heterogenität, sinkende Schülerzahlen im ländlichen Raum und Chancenungleichheit seien gesellschaftliche Realität und Rahmenbedingungen, unter denen eine Ge-

meinschaftsschule Sinn macht, so der Tenor der Referenten. „Es gibt persönliche Arbeitspläne für jeden Schüler und ein Zeitfenster, in dem sie zu erledigen sind“, führte Albrecht Wacker aus.

Konzept Im Gegensatz zum Gesamtschulkonzept der 1970er Jahre, bei dem die Schüler im Kurssystem differenziert arbeiten, steht die Gemeinschaftsschule für Individuali-

tät, kooperative Tischgruppenarbeit und langfristiges Lernen und Leben. „Unsere Schüler lernen mittlerweile sehr strukturiert und selbstständig“, bilanzierte Ziemer.

Was ändert sich nun konkret für die Güglinger Schüler? „Zunächst starten wir mit dem verpflichtenden Ganztagesbetrieb im Schuljahr 2015 / 2016 und möchten ein Jahr später die Gemeinschaftsschule einführen“, sagte Dr. Annegret Doll, Schulleiterin der Katharina-Kepler-Schule. Am Status der Güglinger Realschule ändert sich nichts.

Entwicklung „Man muss aber die Entwicklung der Schülerschaft langfristig beobachten und die Eingliederung bei Bedarf ins Auge fassen“, so Stadtrat Esenwein. Die neue Schulform ist personal- und rauminintensiv und damit auch abhängig von politischen Entscheidungen, weshalb Horst Seizinger, ehemaliger Schulleiter der Kepler-Schule, an die Lehrerschaft appellierte: „Bewahren Sie sich die Anfangseuphorie und die Motivation für die Reform. Lassen Sie sich zum Wohle des Lernklimas an der Schule nicht entmutigen.“



Professor Albrecht Wacker von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit Christiane Ziemer, Rektorin der Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule in Böckingen und BU-Stadtrat Joachim Esenwein.

Foto: Kerstin Besemer